

# VANZEIGER

DER ENDINGEN

Ausgabe IV / 11  
Dezember 2011 bis Februar 2012

## **FREUDE**

Dauerempfang, Hochzeit zu Kana,  
Weihnachtsfreude, »Ich bin entzückt!«

## **CVJM-TAG**

» Ich habe diesen Tag sehr genossen  
und hoffe, dass es bald eine Fortsetzung gibt!«

## **WINTERSPIELPLATZ**

Klettern, Toben, Lieder und Geschichten

## **POSAUNENCHOR**

Walter Gaube, der neue Tiefbassbläser

## **JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2012**

Rückblick, Imbiss, Sing and Pray and more

Der Filmtipp **VINCENT WILL MEER**

Jugendfreizeit 2011

**IN KROATIEN  
GING MAN BADEN**

# Eine Antenne für Dauerempfang

Immerwährende Freude wünschte ich mir, oder doch zumindest diesen Grundton der »Freude im Herrn«, der alle anderen schweren und leichten Melodien meines Lebens dominiert, eben »alle Wege«, auch die dunkleren, dass ich Gott wahrnehmen könnte in allen Situationen meines Lebensalltags, dass ich seine Liebe, seine Größe und Genialität, seinen Trost und seine Kraft spüre in jeder Tätigkeit, in jeder Begegnung.

Wie kann ich diese feine »Antenne« für Gott und sein lebendiges Wirken direkt in mein Leben hinein bei mir »installieren«, so dass sie auf »Dauerempfang« und gut vernehmbar ist? Vielleicht einfach mal so:

**Gott ganz regelmäßig** in meinen Alltag einladen, indem ich ihm täglich Zeit einräume – Zeit der Stille, Zeit zum Gebet – und ihn genau darum bitte.

**Erinnerungshilfen** ins Blickfeld rücken: Eine entsprechende Karte an die Haustür oder einen ähnlich exponierten Platz hängen, entspre-

chende (kurze) Lektüre ins Klo legen, Klebezettel im Kalender...

**Die Alltagsroutine** ab und zu bewusst, auch spontan unterbrechen: kurzer Spa-

»Freut euch in dem Herrn allezeit, und abermals sage ich: Freuet euch!«

ziengang, ein paar Minuten Rückzug und einen Psalm lesen und meditieren.

**Niemals einschlafen** ohne den Gedanken: Wofür hatte ich heute Grund

zu danken? Ich glaube, eine Haltung der Dankbarkeit ist ein ganz passender Schlüssel zur Freude.  
**Bewusst hinhören**, wenn jemand Hilfe braucht und ebenso auch selbst um Hilfe bitten, wenn das nötig ist. Viele nette, tiefsinnige Erlebnisse, auch mancher gute Kontakt ist schon durch ein solches »Hilfe geben«, aber auch »Hilfe annehmen« entstanden. Das kann allerdings auch bedeuten, einmal das Gewohnte über Bord werfen zu müssen, die Routine zu unterbrechen!

Philipper 4,4

**Meine Beziehungen** so ehrlich und achtsam wie irgend möglich gestalten. Missverständnisse, Schwierigkeiten so gut es irgend geht bereinigen, damit sie niemanden unnötig belasten, vergeben, um Vergebung bitten und sich vergeben lassen... und dazu: Gott um ein großes und barmherziges Herz bitten.

Die Punkte können Sie mit eigenen Ideen selber ergänzen!

*Frauke Auer*

dich wahrnehmen  
im glücklichen Lachen unserer Kinder  
in Gesprächen mit Freunden  
die uns herausfordern und weiterbringen  
im Zwitschern der Vögel  
am Sonntagmorgen  
im Duft des selbstgebackenen Kuchens  
in der Umarmung des geliebten Menschen  
beim Spielen, Arbeiten, Singen  
auch in der Tiefe  
in schlaflosen Nächten  
in Traurigkeit und Zweifel  
im Leiden und Mit-Leiden  
spüren  
du bist da!

*Frauke Auer*

## Hochzeit zu Kana

»Wie sollte einer, den Gott lieb hat nicht mit der Freude zu tun bekommen?« schreibt Theophil Askani (Dekan in Ulm 1970-1975, Prälat in Reutlingen 1975-1981).

Askani sprach am Erntedankfest 1976 in Reutlingen zum Thema: »Freude an der Kirche«. Richtig gelesen: 1976. Das Referat hat unglaublich viel mit Freude zu tun und ist mir bei der Beschäftigung mit diesem Thema quasi zugeflogen. Freude ist zeitlos; hier Ausschnitte aus dem Referat:

»Zuerst fällt mir ein Russe ein bei dem Thema: »Freude an der Kirche«. Er war

bei uns zu Gast, kam aus Paris, lebte dort in der Emigration, hatte in der Gemeinde zu sprechen. Er fällt mir ein, nicht weil er uns gelehrt hat, dass nach dem Abendmahl Christen einander in den Arm nehmen und einen Kussen geben sollten nach orthodoxem Ritus, sondern weil er sagte, er müsse bei der Kirche immer zuerst an die Hochzeit zu Kana denken.

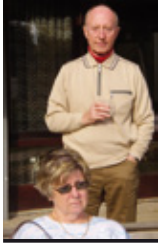
Ich muss gestehen, ich habe bei der Kirche noch nie zuerst an die Hochzeit zu Kana gedacht, sondern eher an Probleme. Das ist protestantisch. Aber der orthodoxe Priester dachte an die Hochzeit zu Kana. An das Wunder des Weines, an die Freude des Festes, der völlig überflüssigerweise so gut war und so reich-

lich. So, sagte unser Russe, ist das doch mit der Kirche. Durch Gottes Wunder hat sie nicht nur einem Mangel abzuhefen, dass so ein Fest noch ein bisschen über die Runden kommt, sondern, überraschend und überfließend hat sie die Freude der guten Nachricht zu bringen. Der Gedanke ist etwas ungewöhnlich.

Kann man denn, wenn man die Kirche ernst nimmt, ernst nimmt woher sie kommt, anders von ihr denken als im Zusammenhang mit dem Wort »Freuet euch in dem Herrn allewege, und abermals sage ich: Freuet euch. Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen. Der Herr ist nahe?«

*Beate Rodemann*

# Weihnachtsfreude!?



## Christa und Ernst Krapf

»Stress!« (Ernst) »Weihnachten erscheint uns heute zu überfrachtet, alleine das Problem geeignete Geschenke zu finden. Jeder hat ja das, was er braucht, Erwachsene und Kinder auch!« »Ich denke aber auch an die Weihnachtsfeste, als ich noch jung war. Es gab viel weniger »Aktivitäten« rund um Weihnachten, aber das, was dann stattfand war sehr ersehnt und man hat sich darauf gefreut. Gerade zum Beispiel die Adventsfeier des CVJM, da hat man etwas mitgenommen von der Weihnachtsbotschaft, da war Weihnachtsfreude zu spüren.« »Ja, weniger ist wirklich manchmal mehr.«



## Regine Forschner

»Mir fällt da immer wieder ein Satz aus einer vergangenen Weihnachtspredigt von Herrn Schweizer ein: »Gott verschenkt sein eigenes Kind.« Das ist irgendwie eine besondere Formulierung. Und noch ein Gedanke aus dem Mitarbeitergottesdienst, in dem es darum ging, wie es wohl für Jesus war, aus dem Himmel in unsere irdische Welt zu kommen: Vielleicht so, wie es (beispielsweise) für einen eingefleischten »Heavy-Metal-Fan« wäre, in ein Volksmusikonzert zu gehen, also in eine für ihn völlig fremde, fast furchterregende Welt.«



## David Auer

»Naja, schon auch die schöne Stimmung - wenn`s schneit ist es natürlich am besten- die Ferien, die Geschenke, Jesu Geburt natürlich. Das Datum hat man eben mal da festgelegt aber ehrlich gesagt, manchmal frage ich mich, warum man gerade Weihnachten als christliches Fest bei uns so groß feiert. Ich finde eigentlich Ostern und besonders die Auferstehung viel wichtiger! Das ist der eigentliche Grund zur Freude.«



## Joachim Just

»Mit Weihnachten hat Gott für jeden von uns den Weg frei gemacht, den Weg zu Gott selbst. Kurz bevor mein Schwiegervater vor ein paar Wochen gestorben ist, hat er mit meiner Frau über Angst geredet. Ich habe darüber nachgedacht, ob er die Angst vor dem Sterben meinte oder die Angst vor dem »Danach«. Weihnachten heißt eigentlich, dass man vor allem vor dem »Danach« keine Angst mehr haben muss. Wenn das gelingt, dann ist das die wahre Weihnachtsfreude.«

# Freude wählen

Freude macht das Leben lebenswert. Aber vielen fällt es offensichtlich schwer Freude zu finden: Sie klagen über ihr Leben, das ihnen nur Sorge und Plage beschert. Wie lässt sich also Freude finden, nach der wir so sehr verlangen? Sind manche Menschen einfachhin glücklicher, während andere dem Glück hinterher rennen müssen? So seltsam es klingen mag: Für das Glück können wir uns jeden Tag entscheiden. Zwei Menschen

kann ein und dasselbe Unglück treffen, können aber völlig verschieden darauf reagieren. Der eine nimmt es als Grund zur Empörung, ist verzweifelt und zerstört, der andere sucht ihm – ohne das Unglück zu verharmlosen – auch etwas Gutes abzugewinnen und vertraut darauf. Es kommt darauf an, sich bewusst zu machen, dass jeder Augenblick unseres Lebens die Gelegenheit bietet, die Freude zu wählen. Das Leben hat viele

Seiten. Immer gibt es eine schmerzliche und eine freudige Seite der Wirklichkeit, in der wir leben. Ebenso haben wir immer die Wahl, den jeweiligen Augenblick als Grund zum Verdruss oder als Anlass zur Freude zu erleben. In dieser Wahl liegt unsere wahre Freiheit.

(Henri J. M. Nouwen  
«Leben hier und jetzt» S. 45)

# »Ich bin entzückt!«

Vor kurzem fragte mich ein Bekannter: »Wie geht es dir?« Ich antwortete: »Mir geht es richtig gut – mir macht die Arbeit Spaß, ich bin gesund, ich habe genügend Geld und so weiter.« Mein Gegenüber wich zurück, ist überrascht, dass es mir soooo gut geht. Irgendetwas kann da nicht stimmen und muss faul sein. Ich merke: Lebensfreude zu zeigen und zu äußern ist nicht in. Ich möchte heute mit diesem Artikel eine Lanze brechen für die Freude und für den Ausdruck der Freude

Freude und Ausdruck der Freude ist individuell verschieden. Nicht jeder kann sich über Dinge, die ihm Freude bereiten frei heraus freuen. Es gibt sieben Milliarden Menschen, ebenso viele Ausdrucksformen von Freude kann es geben!

## Freude kann man nicht befehlen

»Die Freude kann man nicht befehlen. Aber man kann sie merkwürdigerweise vergessen. Wie manche Freude vergessen wird, weil wir so eilig geworden sind und so ein schlechtes Gedächtnis haben.« (Theophil Askani, Prediger und Seelsorger aus Passion)

## Man kann sich nicht genugsam freuen

»Also sprach Zarathustra: Seit es Men-

schen gibt, hat der Mensch sich zu wenig gefreut: das allein meine Brüder ist unsere Erbsünde! Und lernen wir uns besser freuen, so verlernen wir am besten anderen wehe zu tun und Wehes auszudenken.« (Friedrich Nietzsche)

## Freude braucht ein Gegenüber

»Es ist zum Verzweifeln, wenn man einen neuen Schriftsteller entdeckt hat und niemand sagen kann, wie gut er ist, wenn man bei einer Straßenkehrer plötzlich auf ein Bergtal stößt und nichts sagen darf, weil es die Reisegefährten so kalt lässt wie eine Konservenbüchse im Straßengraben.« (Clive Staples Lewis)

## Freude braucht Ausdruck

»Ich bin entzückt!« klingt der Ausruf einer Comic-Figur im Zeichentrickfilm Wickie.

»Ich bin entzückt!« Wann war ich das letzte Mal entzückt? Wann war ich das letzte Mal entzückt und habe dies gezeigt? Entzückte Menschen werden eingestuft in die Kategorie »aufhellende Pillenschluckende«. So die Realität!

Was verschenke ich mir, wenn ich ausrufe »ich bin entzückt«, was passiert wenn ich mich freue? Liegt nicht die Gefahr in der Luft, dass irgendeiner in meinem Umfeld sagt: »Na dann freu dich

lieber nicht zu früh!« Oder liegt im Freudeausdruck auch die Angst, wenn ich jetzt meine Freude und mein Glück offen äußere, dann bekommt der andere Neid-gefühle und kann diese nicht gut einordnen? Ach wie kompliziert das alles ist mit der Freude!

Freude braucht Ausdruck – dort wo sie entsteht nicht dann, wann wir meinen sie darf entstehen!

Wir verschenken uns viel, wenn wir die Freude kanalisieren und kontrollieren wollen. Sich freuen braucht Zeit! Freude kommt nicht, wenn ich mir keine Zeit dafür nehme!

Paul Gerhardt beginnt sein bekanntes Sommerlied mit: »Geh aus mein Herz und suche Freud.« Hat er das Wort »suche« bewusst gewählt? Die Freude ist da, aber sie fällt nicht über uns her. Wir müssen die Freude suchen, dann lässt sie sich auch finden.

Ich ermutige uns: dass wir uns gegenseitig zur Freude »dienen« uns freudiger begegnen. Wir Christen haben weltweit den gleichen Freudenmeister: Jesus Christus. Die Freude an diesem Herrn soll weiterhin unsere Stärke sein. Das ist mein Wunsch.

Beate Rodemann

# CVJM-Tag

Bei herrlichem Herbstwetter versammelten wir uns am Sonntag, 23. Oktober um 10.15 Uhr um mit einem gemeinsamen Gottesdienst den CVJM-Tag zu beginnen.

Die Bläser und Jungbläser des Posaunenchor übernahmen die musikalische Gottesdienstgestaltung und musizierten neben Vorspiel und Nachspiel noch ein Zwischenstück »Shine Jesus shine« und eine Bearbeitung zum Choral »Du meine Seele singe.«

Jörg Beyer hielt, nach einem professionellen Anspiel, die Predigt zu den »ungleichen Schwestern Maria und Martha«.

Der Dienst und das Hören auf Jesus sollen sich ergänzen nicht gegenseitig ausgespielt werden. Die Liebe zu Jesus ist was Not tut.

Nach dem Gottesdienst ging es nahtlos weiter an das CVJM-Heim. Dort wurde draußen gegrillt, drinnen gab es verschiedene Suppen und Salate. Über

50 Personen wurden gezählt an diesem Nachmittag! Ich habe diesen Tag sehr genossen und hoffe,



dass es bald eine Fortsetzung gibt!

Beate Rodemann

# Winterspielplatz

Mitte November hat unsere neue Aktion »Winterspielplatz« in der Ludwig-Krapf-Turnhalle begonnen. Weil gleichzeitig Redaktionsschluss war, kann ich noch nicht berichten, ob und wie das Angebot angenommen wird. Ich möchte aber unabhängig davon alle herzlich einladen, mal vorbeizuschauen – mit den



eigenen Kindern oder auch ohne. Denn ein Gedanke dieser Aktion war, mit den Derendingern Familien ins Gespräch zu

kommen und deshalb wäre es toll, der CVJM wäre auch durch ganz verschiedene Menschen vertreten. Also, wer zwischen Kehrwoche, Wocheneinkauf und Mittagessen noch Zeit hat, ist herzlich willkommen!

*Regine Forschner*

## Wir bieten einen Spielplatz im Trockenen an



Ludwig-Krapf-Turnhalle Derendingen

November bis März (nicht in den Schulferien)

samstags 11.00 bis 12.30 Uhr

Gerätelandschaften zu Klettern und Sich-Austoben

Lieder und Geschichten

Kinder von 1 bis 6 und ihre Eltern

(Geschwisterkinder können mitkommen, müssen aber Rücksicht auf die Kleineren nehmen. Die Aufsichtspflicht liegt bei den Eltern)

Veranstalter CVJM Derendingen

Kontakt Regine Forschner, Telefon: 792318

## Neues aus dem Posaunen- chor

Walter Gaube heißt seit Juni 2011 unser neuer Tiefbassbläser.

Walter ist 20 Jahre jung, studiert Geschichte und Politikwissenschaften in Tübingen. Er kommt aus Bobengrün im Oberfränkischen, direkt »an der Grenze« – bei Hof. Als »Ausländer« hat er sich trotz manchen anfänglichen Verständnisschwierigkeiten im Schwäbischen schnell puddeleswohl gefühlt. Walter hat in seinem Heimatchor das Kuhlohorn spielen gelernt!

Er wohnt in der Weststadt in Tübingen und würde, wenn sich in Derendingen eine bezahlbare Wohnung findet, auch gerne in Derendingen wohnen. Wir freuen uns, dass der Tiefbass wieder erklingt!

*Beate Rodemann*



# Jahreshauptversammlung 2012

Zu unserer jährlichen Mitgliederversammlung laden wir herzlich ein.

Samstag, 28. Januar 2012 um 17:00 Uhr im Primus-Truber-Haus

## Tagesordnung

Begrüßung

Lied und Impuls

Termine 2012

Vorstellung Gruppen

Geschäftlicher Teil

Rechenschaftsbericht - Rechnungsabschluss - Entlastung

Imbiss

Sing and Pray

Andacht

Lied und Abschluss

Geplantes Ende gegen 21.00 Uhr

Anträge zur Geschäftsordnung beziehungsweise Tagesordnung bitte bis 2. Januar 2012 an die Vorstände Erika Binder und Regine Forschner. Auch dieses Mal möchten wir als Imbiss ein Salat- und Nachtischbuffett anbieten. Das Vorbereitungsteam freut sich, wenn viele etwas beisteuern und bittet um kurze telefonische Rückmeldung.

Liebe Grüße

Erika Binder (Telefon 72354) und

Regine Forschner (Telefon 792318)

## Der Filmtipp

Vincent haut ab! Raus aus der Klinik, in der er lernen sollte, mit seinem Tourette-Syndrom umzugehen.

In der Jackentasche hat Vincent eine Bonbondose mit der Asche seiner Mutter. Im geklauten Auto sitzen die magersüchtige Marie, die ihn zur Flucht überredet hat und sein zwangsneurotischer Zimmergenosse Alexander, der die Flucht verpetzen wollte. Vincents Trip nach Italien ist eine Katastrophe für seinen Vater: Der ehrgeizige Lokalpolitiker steckt gerade mitten im Wahlkampf und interessiert sich nur für seinen guten Ruf, während die Psychologin Frau

Dr. Rose in ständiger Sorge um ihre unberechenbaren Schützlinge ist. Gemeinsam nehmen die beiden die Verfolgung auf.

Vincent, Marie und Alexander setzen alles daran das Leben da draußen auf ihre Weise zu meistern – auch wenn sie sich ständig auf die Nerven gehen. Am Ende der Reise ist zwar niemand geheilt, aber alles ist anders. *(aus Wikipedia)*

Das Sommernachtskino in dieser lauen Nacht war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Die Zuschauer wurden mit hinein genommen in eine Welt jenseits

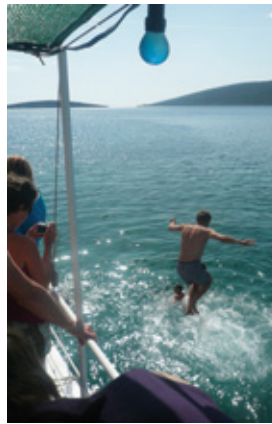


der sogenannten Normalität. Immer wieder stellte ich mir die Frage, wo denn die Grenze zwischen Normalität und Verrücktheit verläuft. Ist diese

Grenze nicht sehr subjektiv? Auf jeden Fall ist der Film ein »Wachrüttler« und ermöglicht dem Zuschauer über den eigenen Tellerrand hinaus zu sehen. Ein absolut sehenswerter und tief beeindruckender Film! Übrigens kann er schon als DVD gekauft oder ausgeliehen werden. Warum laden Sie nicht mal gute Freunde zu einem DVD-Abend ein?

Beate Welz

# Mali Losin



Nun ist es schon eine kleine Weile her, doch hier ein paar warme Gedanken zur Jugendfreizeit im Sommer 2011.

Am 24. August haben wir uns auf den Weg nach Kroatien, auf die Insel Mali Losin gemacht. Wir waren eine buntgemischte Gruppe aus 18 Jugendlichen im Alter von 14-20 Jahren und sieben Mitarbeitern. Nach 13 Stunden im Reisebus und einer Stunde auf der Fähre kamen wir auf unserem schönen Campingplatz an. Wir hatten super Zelte, gute sanitäre Einrichtun-

gen und in drei Minuten zu Fuß waren wir am Meer.

Morgens gab es bei uns Bibelarbeiten zum Thema «Glaubs doch einfach!?!». Wir beschäftigten uns mit dem Thema Jesus, Glaube im Alltag und es gab auch eine Bibelarbeit zum Thema «Leid, wie lässt Gott das zu?». Es ergaben sich gute Gespräche und unsere Teilnehmer waren aufmerksam dabei.

Nach einem Mittagsimbiss hatten wir immer ein buntes Nachmittags-

programm. Wir waren Kajak fahren, Rad fahren, schwimmen, haben eine Schnitzeljagd durch die Stadt gemacht und waren wandern.

Höhepunkte der Freizeit waren eine Wanderung auf den höchsten Berg der Insel, wo wir den Sonnenuntergang genießen konnten und ein Tagesausflug auf einem Boot. Wir durften vom Boot aus ins Wasser springen und haben auf dem Boot gegrillt, es gab Fisch, leckeres Fleisch und Gemüse.

Abends gab es immer ein warmes Essen. Mit der Küche und dem Kochen hat es auch sehr gut geklappt, wir mussten immer viel kochen, denn von unseren sportlichen Aktivitäten hatten wir alle großen Hunger.

Unser Abendprogramm war nett, wir haben einen Kasinoabend gemacht, einen Quizabend, einen Mädchen-Jungen Abend und einmal haben die Teilnehmer gegen die Leiter gespielt in dem Spiel 17 Meter, bei dem die Mitarbeiter gewonnen haben.

Am 5. September kamen wir dann wieder heil in Derendingen an! Wir sind dankbar über eine gelungene Freizeit, die allen viel Spaß gemacht hat! Die Freizeit stand unter Gottes Segen! Danke an dieser Stelle auch für Ihr Gebet!



*Anna-Lena Hess*

# Termine

## 10. Dezember

Christmas Rock  
Stadthalle Neuffen  
([www.stehlampenrock.eu](http://www.stehlampenrock.eu))

## 16. Januar 2012

Leitungsausschuss  
19.30 Uhr PTH

## 28. Januar

CVJM-Hauptversammlung  
17.00 Uhr PTH

## 3. - 4. März

CVJM-Landestreffen  
Glaspalast Sindelfingen

## 5. März

Leitungsausschuss  
19.30 Uhr PTH

## 31. März 2012

18. Balingen Rockfestival  
([www.balingen-rockfestival.de](http://www.balingen-rockfestival.de))

## 15. April

Heimnachmittag mit Mittagessen

»Du  
hoggsch de  
hender dei  
Dodde und  
fraisch de!«

Uli Keuler  
(»Omas Geburtstag«)



Redaktionsschluss  
für die nächste Ausgabe:

10. Februar 2011

# Geburtstage

## DEZEMBER

- 6. Hans-Peter Auer
- 7. Robert Junger
- 9. Monika Efferenn
- 12. Johannes Wurster
- 15. Stephanie Teich
- 19. Siegrid Teich
- 23. Hans-Joachim Matheus
- 31. Annette Ebinger

## JANUAR

- 8. Frieder Heun
- 8. Karin Waneck
- 9. Thomas Waneck
- 14. Werner Dreier
- 17. Samuel Schmid
- 21. Annika Schweizer
- 22. Gerd Kürner
- 27. Martin Bökle

## FEBRUAR

- 4. Reiner Kimmel
- 5. Frieder Rodemann
- 11. Renate Blachut
- 14. Jörn-Peter Schall
- 15. Judith Renz
- 16. Fritz Knoblich
- 16. Heike Koch
- 17. Ralf Schroeter
- 23. Thomas Riegler
- 26. Clemens Schweizer
- 27. Joachim Rodemann
- 27. Jürgen Rodemann
- 28. Ernst Krapf

## MÄRZ

- 10. Beate Schroeter

## Impressum

CVJM Derendingen e.V.  
Dietrich Welz  
Gölzstraße 12  
72072 Tübingen



**Kontakt**  
Bärbel Heun 07071 74387  
CVJM-Heim 07071 72278  
[info@cvjm-derendingen.de](mailto:info@cvjm-derendingen.de)

**Vorstand**  
Erika Binder, Regine Forschner

**Bankverbindung**  
Konto-Nummer: 37918  
Bankleitzahl: 641 500 20  
Kreissparkasse Tübingen

[www.cvjm-derendingen.de](http://www.cvjm-derendingen.de)

**Redaktion**  
Beate Rodemann, Frauke Auer, Wolfram Waneck, Jörn-Peter Schall

Der CVJM-Anzeiger erscheint viermal im Jahr in einer Auflage von 160 Stück. Alle Beiträge bitte direkt an die Redaktion, wenn möglich per Email an Jörn-Peter Schall ([anzeiger@cvjm-derendingen.de](mailto:anzeiger@cvjm-derendingen.de)). Texte möglichst in den Formaten txt, rtf oder doc verfassen. Abbildungen als tif oder jpg mit 300dpi!